

nachzutragen waren. In noch größerer Anzahl sind neue Uebersetzungsformen von
längst bekannten Diplomen aufgefunden, welche ebenfalls zu berücksichtigen waren. Ferner
waren uns selbst aufzufallen geworden oder von andern aufgefunden gemacht worden auf
Fehler welche sich in unrer Ausgabe eingeblichen hatten. Was wir noch und noch als
eventuell zu der langen Reihe von DD. von Konrad I. bis Otto III. nachzutragen
und zu berücksichtigen verglichen hatten, war uns bedeutend erspart, nachdem ich in N.
Archiv von dinstägliche Mittheilungen erhalten hatte. Aber nicht jede Angabe, daß
uns ein Diplom entgangen oder daß ein andres fehlerhaft von uns gedruckt worden
sei, beweist sich. Es mußte jedem einzelnen Fall nachgegangen werden und um
uns Gewißheit zu verschaffen mußten wir uns an die geeigneten Fachgenossen an
so und so viel Fundorten wenden. So habe ich Dr. Ebn und ich eine sehr zeitraubende
Correspondenz führen müssen. Auch nach meinet Abreise von Wien, bis zu dem Augen
blicke da die beistehenden 19 Seiten gedruckt worden sind, haben wir diese Bemerkungen
auf fortgesetzt. Besonders genaue Prüfung haben wir alle die Uebersetzung des Urkunden
bezügliches neuen Notizen unterzogen, bevor wir entschieden haben, ob sie verdienen in
des Gruppenregisters zu den DD. O. III. als zu Ergänzungen zu den früheren Registern
gleiches Art aufgenommen zu werden.

Dieses Gruppenregister hätte ich gern selbst, wenn auch mit Beistand Ebn's, ge
liefert. Aber die geistlichen Aeskämpfe welche eingeschoben waren, trafen zu langsam ein,
um während meines Wiener Aufenthaltes jede der Einzeluntersuchungen zum Abschluß zu
bringen. Ich mußte mich auch hier begnügen Dr. Ebn Anleitung zu geben und möglichst